



Guten Tag, Magdeburg!

Heimlichkeiten

Wenn eine Zeitung etwas verheimlicht, dann widerspricht sie damit ihrer Aufgabe, Öffentlichkeit herzustellen. Das sehen wir von der Volksstimme natürlich nicht anders. Einmal jährlich genehmigen wir uns eine Ausnahme, und zwar, wenn es um den „Magdeburger des Jahres“ geht. Der bzw. die neue Titelträger/-in 2008 wird heute Abend im Opernhaus auf einer Gala der Volksstimme geehrt. 450 Volksstimme-Leser sind live dabei.



Verraten wird bis dahin nichts. Nur so viel vorab: Morgen wird die Geheimnis-krämerei beendet. In Ihrer Volksstimme finden Sie dann alles über die Wahl und Ihren Ausgang. Eines will ich aber schon heute loswerden: ein Dankeschön an alle Wähler. **Rainer Schweingel**

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an! (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*) Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION Tel.: 59 99-232, Fax: -482
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
lokalredaktion@volksstimme.de
Leitung: Rainer Schweingel (rs, -232)
Redaktion Magdeburg: Birgit Ahlert (ba, -350), Matthias Fricke (mf, -258), Karl-Heinz Kaiser (ka, -494), Peter Liefmann (pl, -284), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)
ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de
TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)
SERVICE-CENTER: Goldschmiedebrücke 15-17, 39104 Magdeburg
SERVICE-PUNKTE: Meyer Reisen GmbH: Breiter Weg 231, 39104 Magdeburg; Olivenstedter Graseweg (Flora-Park), 39128 Magdeburg
SERVICE-AGENTUR: Lotto Eidemann, Genthiner Straße 18 39114 Magdeburg
(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

STADTFELD

Mieterin rettet sich zum Nachbarn

Kippende Kerze setzt Baum und Wohnung in Brand



Rettungskräfte bahnen sich über eine Drehleiter den Weg in die Wohnung. Die Mieterin kann sich selbst retten. In der Wohnung entsteht durch den Brand hoher Sachschaden. Foto: Eroll Popova

Stadtfeld (ka). Eine 86-jährige Frau wollte in ihrer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Großen Diesdorfer Straße am Sonntag gegen 11.30 zum Ausklang der Weihnachtssaison noch einmal den Baum leuchten lassen. Sie hatte die Tanne mit echten Kerzen versehen. Beim Anzünden kippte nach Polizeiangaben eine davon um. Der inzwischen total ausgetrocknete Weihnachtsbaum stand explosionsartig in Flammen. Die beherzte alte Dame wollte selbst löschen, tief in die Küche, um Wasser zu holen. Inzwischen aber hatte sich bereits die Auslegeware entzündet. Die

Frau tat das Beste, was sie in einer solchen Situation machen konnte – sie flüchtete zum Nachbarn, die Feuerwehr wurde alarmiert. Die löschte nach Eintreffen umgehend den Brand und verhinderte ein weiteres Ausbreiten des Feuers. Die Frau wurde verbeugend wegen Verdachts auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingewiesen. Inzwischen ist sie entlassen. Da ihre Zimmer unbewohnbar sind, ist sie zurzeit bei der Tochter untergebracht. Der Abschied von Weihnachten wurde teuer: Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen der Feuerwehr rund 50 000 Euro.

ZITAT DES TAGES

„Wir wollen anderen Magdeburgern Mut machen.“

Martin Hoffmann, Sprecher der Initiative „Hingucken-Denken-Einmischen“ über die Plakataktion am „Haus der Lehrer“

Initiative „Hingucken-Denken-Einmischen“ beklebt das „Haus der Lehrer“ mit Porträt-Postern für Anit-Rechts-Kampagne

Aktion mit Köpfchen: 408-fache Werbung für eine tolerante Stadt



Kletterer eines Magdeburger Vereins unterstützten die Aktion. Hier nimmt Kletterer Achim Vorwerk ein Plakat für die Fassade entgegen.

Mit einer spektakulären und zugleich aufrüttelnden und mutmachenden Aktion haben am Sonnabend und Sonntag Mitglieder der Initiative „Hingucken-Denken-Einmischen“ das ehemalige Haus der Lehrer mit Plakaten beklebt. In 408 Fenstern zeigen Magdeburger Gesicht gegen rechtsradikale Tendenzen – mit großen Porträtaufnahmen.

Von Rainer Schweingel



Altstadt. „Was ist denn da los...?“ fragten sich am frühen Sonnabendmorgen Passanten auf dem Nordabschnitt des Breiten Weges. Ausgerechnet am ehemaligen Haus der Lehrer (HdL), an dem sich seit Jahren nichts bewegt, seien sich vom Dach des zwölfstöckigen leer stehenden Gebäudes Männer und Frauen mit Spezialgeräten Meter um Meter ab. Doch die Frage ist schnell beantwortet. Die Kletterer unterstützen die Aktion „Gesicht zeigen gegen Nazis“ der Initiative „Hingucken-Denken-Einmischen“, die ein Zeichen gegen rechtsradikale Tendenzen setzen und die „Meile der Demokratie“ am kommenden Sonnabend unterstützen will. „Eigentlich sollte die Aktion schon als Weihnachtskalender am Blauen Bock laufen. Doch der Eigentümer hat uns das untersagt. So haben wir nach einem Ausweichobjekt gesucht und es mit dem HdL gefunden“, sagt Sprecher Martin Hoffmann und erklärt, wer hinter der Initiative steckt: „Wir sind Magdeburger, die etwas gegen rechte Gewalt tun wollen.“

Der Gründungsanlass war seinerzeit der Einzug des Narvik-Ladens in das Hundertwasserhaus. Die Gruppe hatte daraufhin spontan eine Ausstellung im Hundertwasserhaus über typische Marken- und Erkennungszeichen der rechten Szene organisiert und

Martin Hoffmann, Sprecher der Initiative „Hingucken-Denken-Einmischen“

später auch eine Straßenbahn beschriftet, deren Motiv zum Nachdenken und Einmischen auffordern soll. Jetzt ist die Gruppe am HdL aktiv und klebt in die Nord- und Südseite der Großplakate mit Gesichtern von Magdeburgern. „Wir hatten keinerlei Probleme, genügend Personen zu finden“, sagt Martin Hoffmann. Bei dem Fototermin habe es teilweise sogar Schlangen vor dem provisorischen Atelier gegeben.

Was aber soll die Aktion bewirken? „Wir wollen anderen Magdeburgern, die noch Angst haben, sich auch gegen rechte Tendenzen zu wehren, zeigen: Schaut her, hier sind Magdeburger, die sich trauen – jeder kann ein Stück beitragen.“ Natürlich, so Hoffmann, werde sich davon kein Rechter beeindruckt lassen, das sei auch nicht das Ziel. Die Aktion mache aber Mut und rege an, sich mit seiner Umwelt und gefährlichen Tendenzen wie Ausländerfeindlichkeit, Gewalt und Hass auseinanderzusetzen.

Die Aktion wird nicht nur von den abgebildeten Personen unterstützt, sondern auch von Sponsoren. Nur so war es überhaupt möglich, die Finanzierung abzusichern. Die Aktion ist Bestandteil



Großes Foto: Sportkletterer bringen an den Scheiben des HdL die Plakate an. Der Einsatz der Bergsteiger wurde notwendig, weil das Haus der Lehrer über der normalen Verglasung noch über zusätzliche Schutzscheiben verfügt, die sich nicht öffnen lassen. Kleines Foto: Zwei der mehr als 50 Freiwilligen zeigen ein Plakat kurz vor der Montage: Elisabeth Kutschka (l.) und Leah Hesse. Fotos: Rainer Schweingel

der „Meile der Demokratie“, die das „Bündnis gegen Rechts“ für den kommenden Sonnabend verließen werden. Auf der Meile werden sich Vereine und Verbände präsentieren. Die Aktion am Haus der Lehrer soll über die eintägige

am 16. Januar 1945 und dem Missbrauch aus dem rechten Spektrum in neuer Form Ausdruck verliehen werden. Auf der Meile werden sich Vereine und Verbände präsentieren. Die Aktion am Haus der Lehrer soll über die eintägige

„Meile der Demokratie“ fortgeführt werden, mindestens bis März. So lange läuft die Genehmigung für die Aktion am Haus der Lehrer, das der Wobau gehört und dem Vernehmen nach einen Investor gefunden haben soll.

Im Magdeburger Hafen fährt jetzt die Hafentbahn Nachtschicht / Ölumschlag auf Bahn verlagert

Vor Anker im Eis: Schiffe beziehen Winterquartier

Von Karl-Heinz Kaiser

Rothensee. Im Magdeburger Hafen haben die ersten Binnengüterschiffe vorübergehend Winterquartier bezogen. Obwohl nahe dem Hanse-Terminal als auch an Anlegestellen im Bereich des Kanalhafens hätten sie ihre Fahrzeuge veräußert, sagte Hafen-Chef Karl-Heinz Kaiser der Volksstimme. Die Schiffsführer sind damit der Empfehlung der zuständigen Ämter gefolgt, angesichts des zunehmenden Treibeises auf dem Fluss vorübergehend Schutzhäfen aufzusuchen.

Zwar war am Sonnabend die Elbe von Kilometer null in Tschechien bis Kilometer 502 – also stromab weit hinter Magdeburg – grundsätzlich noch befahrbar. Aber die Lage kann sich schnell ändern, außerdem versiegt der Schiffsverkehr, weil der Elbe-Seiten-Kanal gesperrt ist. Zwischen Geesthacht und Dömitz ist nach letzten Meldungen ohnehin dicht wegen der Eisverhältnisse. Den



Ein mit Containern beladenes Schiff kämpft sich am Freitag durch den fast zugefrorenen Hansehafen. Andere Schiffe liegen bereits im Eis fest, sind freiwillig in den Schutzhäfen gegangen. Foto: Uli Lücke

Magdeburger Hafen hatten bis Donnerstag noch Schiffe angelegt. „Wir haben mit eigener Barkasse die Becken weitgehend freigehalten“, informierte Ehrhardt. Das sei eingestellt worden. Grund: Keine Schiffe im Moment, sagt der Hafen-Ge-

schaftsführer. Derzeit laufen, wie die Schiffer sagen, „die Fische Schlittschuh auf den zugefrorenen Wasserflächen“. Däumchen gedreht wird allerdings nicht im Hafen. Vor allem die Hafentbahn hat alle Hände voll zu tun. Nachtschichten sind angesetzt. Das

ansässige Großtanklager hat den Umschlag auf die Schienenwege verlagert. Die Hafentbahn schiebt mehr als doppelt so viel Züge als bisher auf die Reise. Sie transportiert die Waggons zu den Überabstellen, wo sie ins Eisenbahn-Hauptnetz eingespeist werden.

Dies in diesem Jahr zu wiederholen, sei schwierig. Die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung werde auch die Binnenschifffahrt erreichen, schätzt er ein. Das Eischollen-Spektakel auf der Elbe zieht indes viele Magdeburger an, die am Ufer und von Brücken den Fluss beobachten. Ein gänzlich Zufrieren der Elbe scheint jetzt erst einmal außer Sicht. Gefahr könnte unter Umständen jedoch drohen, wenn sich vom Unterlauf her Eisstau aufbaut. Zurzeit aber gilt so etwas laut Schifffahrtsexperten noch als ausgeschlossen.